

# Warnstreik in Privatkrankenanstalten

**Österreich. Wir nähern uns Normalzustand.**

Was in anderen Ländern nichts Außergewöhnliches ist, wie Griechenland und Frankreich aktuell zeigen, wird nun auch in Österreich Realität. Ein Streik in Krankenhäusern. Genau genommen in den Privatkrankenanstalten und das trotz enormen Drucks von den Betrieben und auch von politisch Verantwortlichen wie aus Verhandler\*innenkreise zu erfahren war.

Die Kolleg\*innen, welche von unserer Partnergewerkschaft vida organisiert werden, haben mit ihrem Warnstreik deutlich gemacht, dass es ihnen reicht, dass es so nicht weitergehen kann, dass das Gesundheitssystem gerade dabei ist zusammenzubrechen, weil auch wir in Anbetracht unserer Arbeitsbedingungen immer öfter und öfter zusammenbrechen.

Die Beschäftigten in diesen Krankenanstalten und Rehabilitationskliniken wollen in Anbetracht der ständigen Personalknappheit, der galoppierenden Inflation und der besonde-

ren Belastungen durch die COVID-19-Maßnahmen, dass der große Abstand zu den anderen Kollektivverträgen in unserer Branche endlich deutlich verringert wird. Sie haben genug von leeren Worten und Geklatze und fordern das, was ihnen für ihre harte Arbeit zusteht:

- ★ 500 Euro brutto mehr bei Vollzeit
- ★ einen Mindestlohn von 2.000 Euro
- ★ eine stärkere Anhebung der unteren Gehälter, damit das Einkommen zum Auskommen reicht.

Bei den ersten beiden Verhandlungsrunden gab es seitens der Betriebe überhaupt kein Angebot. Bei der dritten versuchten sie wie viele andere die berechtigten Forderungen der Kolleg\*innen mit den öffentlichen Maßnahmen herunterzudrücken.

Erst in der vierten Verhandlungsrunde kam es wenigstens zu einer Einigung auf die den Verhandlungen zugrundeliegende Inflationsrate (7,53%). Das Angebot belief sich letztlich auf eine Lohnerhöhung von 5,43% (unter

Einrechnung der angebotenen Mindesthöhung von 125 Euro 5,74%) und das erst ab 1. Juli statt ab 1. Jänner.

Nach ersten Betriebsversammlungen haben die Betriebe ihr Angebot minimal aufgebessert und z.B. eine Mindesthöhung von 175 Euro (statt 125) sowie eine Erhöhung der Zulagen um 6% angeboten. Auch bei den letztlich ohnehin wertlosen Einmalzahlungen wurde ein wenig nachgelegt. Kurz vor Weihnachten ist das gewerkschaftliche Verhandlungsteam diesem „Angebot“ weit entgegengekommen und hat z.B. die geforderte Erhöhung aller Löhne von 500 auf 200 Euro gesenkt, doch selbst das reichte nicht.

Dementsprechend kam es in der Folge zu Betriebsversammlungen in über 25 Betrieben, bei denen sich 96,3% für gewerkschaftliche Kampfmaßnahmen bis hin zum Streik ausgesprochen haben (Details siehe Bild).

Bis zum Tag des Warnstreiks kam kein verbessertes Angebot der Be-

NRZ Rosenhügel	100,0
PK Döbling	98,2
PK Wehrle Diakonissen	96,8
KH Oberndorf	97,2
Reha Münster	97,7
Ambulatorium Döbling	98,5
PK Goldenes Kreuz	97,7
API	97,7
PK Graz Ragnitz	97,1
PSZW	91,5
PK Confraternität	100,0
Bad Gastein	98,4
Bad Schallerbach	85,4
Klinikum Baden	90,9
Klinikum Bad Hall	91,9
Rudolfinerhaus	93,8
Hollenburg	96,9
<b>GESAMT</b>	<b>96,3</b>

triebe, sodass erstmals auch in Österreich in privaten Krankenanstalten gestreikt wurde.

Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe lag noch immer kein neues Angebot der Betriebe vor, sodass die Kolleg\*innen seit mittlerweile fast drei Monaten auf die ihnen eigentlich mit Jahresbeginn zuste-

hende Lohnerhöhung und weitere Verbesserungen warten müssen.

In Anbetracht der Kampfbereitschaft und des Durchhaltevermögens der Kolleg\*innen gebührt ihnen unsere volle Solidarität, die wir bei jeder sich bietenden Gelegenheit auch Praxis werden lassen werden.

## Workshopreihe der IG Social Von der Idee zur Aktion



**Action! Go!**  
**Öffentliche Aktion der Kolleg\*innen  
von Jugend am Werk Bildungs:Raum GmbH**

**05. Juni 2023**

**10 bis 11 Uhr 30: Technologiezentrum Jugend am Werk Brün-  
ner Straße/Ecke Bahnstegasse, 1210 Wien**

**12 Uhr 30 bis 14 Uhr: Moderne Berufsausbildung (MBA)  
Louis Häflinger Gasse 6, 1210 Wien**

*Wir freuen uns darauf, möglichst viele von euch bei diesen Aktionen begrüßen zu dürfen, damit ihr in der Praxis erleben könnt, was Organizing bringt!*

## IG Social bundesweit neu gewählt

Der neue (Bundes)Ausschuss der IG Social hat 17 engagierte Mitglieder, viele davon erstmals in dieser Funktion. Der Ausschuss ist so groß, damit die Abschaffung der Regionalwahlen der IGs etwas abgefedert wird.

Die erste wichtige Aufgabe des Gremiums war, Funktionen zu wählen.

Und here we are: Selma Schacht, die seit zwei Jahrzehnten in der IG Social aktiv ist, wurde zur Vorsitzenden gewählt. Ihre Stellvertreter:innen sind Axel Magnus (der die IG auch im GPA-Bundesvorstand vertreten wird), Felix Weber und Manue-

la Kempkes, neue Frauenbeauftragte Henrike Kovačič.

In der ersten Aussendung nach der Wahl wurden gleich die Mitglieder befragt: Welche Themen sollen wir behandeln?

Die Vorschläge wurden auf unser Klausur Mitte März diskutiert, erste Schwerpunkte und Projekte festgelegt: Organizing, Aktivitäten für Gleichbehandlung und gegen Sexismus & Mehrfachbelastung, eine Kampagne „Arbeitszeit runter – Löhne rauf!“, psychische Schwerarbeit sowie Maßnahmen für gesunde Arbeitsbedingungen.